

INHALTSVERZEICHNIS

1. AUSGANGSSITUATION	3
2. ALLGEMEINE ANMERKUNGEN ZUR SPORTENTWICKLUNG IN BERLIN	3
2.1 Konzentration in der Spitze, Vielfalt in der Breite	3
2.2 Die Wertigkeit des Sports	4
2.3 Sport als Wirtschaftsfaktor	4
2.4 Sportgroßveranstaltungen	4
3. SPORTINFRASTRUKTUR	5
4. SPORT UND BEWEGUNG IN DER STADTGESELLSCHAFT	5
5. LEISTUNGS- UND SPITZENSport	6
5.1 Entwicklung in den Olympischen Sportarten (Einzeldisziplinen)	6
5.2 Mannschafts- und Profisport	7
5.3 Talentfindung und -förderung im Nachwuchsleistungssport	7
6. ENTSCHEIDUNGSPROZESSE IN DER BERLINER SPORTENTWICKLUNG	8

1. AUSGANGSSITUATION

Gemäß des Artikels 32 der Verfassung von Berlin stellt der Sport einen förderungs- und schützenswerten Teil des Lebens in Berlin dar. Die Teilnahme am Sport ist auch mit dem Aspekt einer wachsenden Stadt allen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Der Berliner Sport wird durch eine Vielzahl von gemeinnützigen Sportvereinen getragen. Zahlreiche ehrenamtlich Tätige tragen zur heutigen positiven Stellung der Sportstadt Berlin bei. Berlin ist nicht nur Deutschlands Sportstadt Nr.1, sondern auch eine der anerkanntesten Sportmetropole der Welt. Diesen guten Ruf gilt es zu festigen. Dafür lassen sich auch die Erfahrungen und das Know-how aus den vielen erfolgreich durchgeführten Sportgroßveranstaltungen der letzten Jahre positiv nutzen. Gleichwohl bedeuten die Notwendigkeiten einer wachsenden Stadt sowie die gescheiterte Interessenbekundung zur Ausrichtung Olympischer Spiele und die DOSB-Entscheidung für Hamburg als deutsche Bewerberstadt einen Markstein für die zukünftige Sportentwicklung in der Stadt, für die Ausrichtung im Leistungs- wie im Breitensport, für die Weiterentwicklung der Infrastruktur und insbesondere für die Akquise und Förderung sportlicher Großveranstaltungen.

Die Bundeshauptstadt braucht ein modifiziertes Konzept, wie die Position als nationale und internationale Sportmetropole und als Trendsetter in der Sportentwicklung langfristig gesichert und bestenfalls ausgebaut werden kann. Hierbei gilt es, dass laufende Aktivitäten und bereits zugesagte Veranstaltungen nicht in Frage gestellt werden dürfen. In mittel- und langfristiger Perspektive müssen jedoch Überlegungen angestellt werden, wie der Sport in Berlin insgesamt entwickelt und unter den veränderten Rahmenbedingungen neu aufgestellt werden soll.

Die Sportstadt Berlin braucht ein aktualisiertes Profil und einen gemeinsamen Weg der unterschiedlichen Protagonisten. Es gilt die Nachwuchsarbeit, den Behinderten-, den Breiten- und Spitzensport sowie die Sportinfrastruktur und die Veranstaltungsakquise und -förderung dafür sinnvoll miteinander zu vernetzen.

Dieses Grundsatzpapier will die Diskussion anstoßen und die sportpolitischen „Leitplanken“ beschreiben innerhalb derer die übergreifenden Ziele und in der Folge gemeinsam Handlungsanweisungen erarbeitet werden müssen.

2. ALLGEMEINE ANMERKUNGEN ZUR SPORTENTWICKLUNG IN BERLIN

2.1 Vielfalt in der Breite, Konzentration in der Spitze

Berlin bietet ein großes sportliches Angebot, vom Kinder- und Jugendsport über den Breitensport in seinen vielfältigen Ausprägungen bis hin zum Spitzen- und Hochleistungssport und über das ganze Jahr eine breite Palette an Sportveranstaltungen.

Eine große Vielfalt in der Breite zeichnet sich auch als Konzentration in der Spitze des Berliner Sport aus. Sie basiert auf einem breit gefächerten Angebot in der Nachwuchsförderung und vielseitigen Möglichkeiten für jede Zielgruppe im Breiten- und Gesundheitssport. Neue Trends finden dabei ebenso Berücksichtigung wie inklusive Formen gemeinsamen Sporttreibens für Menschen mit und ohne Behinderungen. Basis für diese Vielfalt bilden im Wesentlichen die rund 2.300 Sportvereine, die seit Jahren einen großen Zulauf auf nunmehr ca. 620.000 Mitgliedschaften verzeichnen, und eine Infrastruktur, die auf diese Vielseitigkeit ausgelegt ist. Aufgrund der wachsenden Stadt ist die Infrastruktur den neuen Anforderungen anzupassen. Ein reger

informeller Sport im öffentlichen Raum bereichert darüber hinaus das Leben der Berliner Bürgerinnen und Bürger.

Die rund 140 Sportvereine in der Stadt, die in ihrer jeweiligen Sportart auf nationaler Ebene in der 1. oder 2. Bundesliga vertreten sind, tragen zu diesem Bild maßgeblich bei. Unter den Berliner Vereinen nehmen die sechs Berliner Proficlubs eine besondere Stellung ein. Sie sind in dieser Anzahl ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt. Mit ihren Protagonisten und emotional aufgeladenen Marken tragen sie zur einem positiven Image der Stadt bei und sorgen mit dem kontinuierlichen Ligabetrieb, der Präsenz in den Medien sowie der Emotionalität des Wettbewerbs nachhaltig für Identifikation der Berlinerinnen und Berliner mit ihrer Stadt. Eine wichtige Rolle in der Talentförderung spielen der Olympiastützpunkt, die Bundesstützpunkte und Landesleistungszentren sowie die Eliteschulen des Sports.

Mit den Herausforderungen der „wachsenden Stadt“ sind erhöhte Anforderungen an die Sportförderung und die Bereitstellung der notwendigen Sportinfrastruktur verbunden, um die Vielfalt des Sports zu sichern, Angebote für alle Bevölkerungsgruppen aufrechtzuerhalten und seine identifikationsstiftende Wirkung für Berlin zur Geltung zu bringen.

2.2. Die Wertigkeit des Sportes

Die Wertigkeit des Sportes für eine Stadtgesellschaft geht über die reinen wirtschaftlichen Faktoren hinaus und kann durch monetäre Fakten schwer erfasst werden. Soft Skills wie

- Soziale Vernetzung
- Prägung des Fairness-Gedanken
- Gesundheit und Wohlbefinden
- Engagiertes Ehrenamt
- Vermittlung sozialer Kompetenz und Werte
- Integration und Inklusion
- Schulung motorischer Fähigkeiten

gewinnen in einer heterogenen, multikulturellen Stadtgesellschaft deutlich an Bedeutung. Sie sollten die Grundlage einer langfristigen Strategie für die Sportstadt Berlin sein.

2.3 Sport als Wirtschaftsfaktor

Der Sport stellt zudem einen bedeutsamen Wirtschafts- und Standortfaktor dar. Die Berliner Sportwirtschaft generiert einen Jahresumsatz von mehr als einer Milliarde Euro und beschäftigt fast 20.000 Menschen. Die Sportveranstaltungen im Leistungs- und Breitensport sind zudem ein wichtiger Baustein im Berlin-Tourismus. Sie ziehen jährlich nationales und internationales Publikum nach Berlin.

2.4 Sportgroßveranstaltungen

Berlin ist bei der Akquisition und Durchführung von Sportgroßveranstaltungen deutschlandweit führend und weltweit unter den „Big Playern“. Die Stadt bietet exzellente infrastrukturelle Voraussetzungen für hochkarätige Veranstaltungen. Diese Sportevents besitzen größte Kommunikationswirkung und sind ein hervorragendes Marketinginstrument für eine klare Profilierung der Sportmetropole Berlin.

Neben diesen „Leuchttürmen“ hat Berlin ein Portfolio an Sportgroßveranstaltungen, die durch die Vielfalt des Berliner Sports geprägt werden. Zum Portfolio gehören:

- Internationale Spitzenveranstaltungen („Leuchttürme“) z.B. UEFA Champions League Finale; Berlin- Marathon
- Internationale Spitzenveranstaltungen („Leuchttürme“) z.B. UEFA Champions League Finale; Berlin-Marathon
- **Internationale Breitensportveranstaltungen; Deutsches Turnfest**
- International bedeutsame Sportveranstaltungen (Welt- und Europameisterschaften, internationale Finalrunden, Qualifikationen) sowie herausragende nationale Veranstaltungen z.B. Europameisterschaften im Schwimmen und in der Leichtathletik; Europameisterschaft Leichtathletik der Behinderten
- Traditionelle Berliner Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung oder als nationales **Höhepunkt** z.B. Internationales Stadionfest (ISTAF)
- Herausragende nationale und internationale Jugend- und Seniorenveranstaltungen z.B. Europäischer Junior Judo Cup; Internationale Deutsche Tennismeisterschaften und German Open im Rollstuhltennis
- Nationale und internationale Sportfeste und Turniere Berliner Sportverbände z.B. „Weißer Bär“ (Fechten)
- Ligenbetrieb der sechs Berliner Proficlubs

Die Strahlkraft der Sportmetropole soll auch weiterhin genutzt werden. Für die zukünftige Akquisition und Förderung von Veranstaltungen wird der Faktor Stadttrendite im Vordergrund stehen, also die Frage, was die Veranstaltung der Stadt und der Sportentwicklung in der Stadt bringt.

Die oben aufgezeigten Veranstaltungskategorien leisten unterschiedliche Beiträge zur Stadttrendite. Es gilt einen nachvollziehbaren Kriterienkatalog für die künftige Akquise- und Förderstrategie zu erarbeiten, der an folgenden Eckpunkten ausgerichtet ist:

- Imagegewinn und Kommunikationsleistung für die Stadt
- Sportliche Wertigkeit der Veranstaltung
- Wirtschaftlicher Wert der Veranstaltung für die Stadt
- Vernetzung zum in Berlin gelebten Sport
- Beitrag zur Sportentwicklung **und Entwicklung der Sportvereine**

Die vorhandenen Ressourcen sind sinnvoll einzusetzen und die Großveranstaltungen gezielt auszuwählen. Ziel ist Transparenz herzustellen und die Großveranstaltungen besser mit den vorhandenen Ressourcen und Sportmöglichkeiten abzustimmen und zu verlinken.

3. SPORTINFRASTRUKTUR

Im Sinne der **verfassungsverpflichtenden** Daseinsvorsorge muss **zugleich** der Fokus **auch** auf die Infrastruktur des Freizeit- und Breitensports gerichtet werden. Der Erhalt und die Entwicklung der alltagstauglichen Sport- Infrastruktur müssen durch das Land Berlin gemeinsam mit den Bezirken auf der Basis von Sportentwicklungsplanungen gewährleistet werden. Dabei erhalten Barrierefreiheit, **Nutzbarkeit für Senioren** und erweiterte sportliche Nutzungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen einen besonderen Schwerpunkt. **Insbesondere für die wichtigen Trainingszeiten am Nachmittag ist allen Altersgruppen, Kindern bis Senioren, ganzjährig ausreichend Sportfläche zur Verfügung zu stellen.**

Die Vielfalt des Berliner Sports basiert nicht zuletzt auf einer breit gefächerten Infrastruktur für den Freizeit-, Breiten-, Leistungs- und Profisport. Die Sportanlagen für die publikumswirksamen sportlichen Aushängeschilder der Stadt wie das Olympiastadion, das Velodrom, die Max-Schmeling-Halle oder die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE) gilt es, durch hinreichende und kontinuierliche Instandhaltungsmaßnahmen zu erhalten und auch technisch auf dem neuesten Stand zu halten. Mit dem Olympiapark, dem Sportforum Berlin, Jahnsportpark und dem Horst-Korber-Sportzentrum verfügt das Land Berlin über drei Standorte, an denen sich eine ausgezeichnete Infrastruktur für den Leistungssport bietet und die kontinuierlich weiter entwickelt werden.

Beim Neubau dringend benötigter, gedeckter Sportanlagen werden Sportvereine durch attraktive Förderprogramme unterstützt.

Im Zuge des Neubaus von Schulen, sind Sportanlagen so zu planen, dass andere Nutzer außerhalb der Schulzeiten leichten Zugang erhalten. Gedeckte Sportanlagen sind multifunktional, ggf. unter Verzicht auf eine Wettkampftauglichkeit anzulegen.

Mit einer Parksportstrategie sollen allgemein zugängliche und wohnortnahe Sport und Bewegungsangebote fest verankert werden. Die Gestaltung von öffentlichen Räumen für Sport und Bewegung ergänzt in einer wachsenden Stadt die klassische Sportstätteninfrastruktur und eröffnet kreative Räume für die Entwicklung von Trendsport und gesundheitsorientierte Sport- und Bewegungsformen.

Um auch in den Wintermonaten niedrigschwellige Sportangebote anbieten zu können, werden mit den Berliner Sportvereinen Kooperationsmodelle und Betreuungsmodelle der Sportinfrastruktur in den Parks entwickelt.

4. SPORT UND BEWEGUNG IN DER STADTGESELLSCHAFT

Die Bedeutung von Sport und Bewegung im Lebensalltag der Menschen hat zugenommen. Gleichzeitig haben sich Motive und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für die Sportpraxis verändert. Damit sind neue Herausforderungen und Anforderungen für Sportentwicklung und Sportförderung verknüpft.

Auch im Breitensport liegt die Kraft insbesondere darin, eine Verknüpfung zu den anderen Teilbereichen des **Sports gesellschaftlichen Lebens** herzustellen. Exemplarisch sei hier ein Beispiel vorgestellt: **Der organisierte Sport Vereine und Verbände** in Berlin arbeiten eng mit Kindertagesstätten und Schulen zusammen, um mehr Bewegung im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen sowie im Ganztagsbetrieb von Schulen zu etablieren und Sportbegeisterung bereits in frühen Lebensjahren zu wecken. Deutschlandweit einzigartig ist, dass sich in diesem Handlungsfeld auch die Profiklubs gemeinsam engagieren und damit Vorbildfunktion erfüllen. Die Zusammenarbeit **von Vereinen** mit Kindertagesstätten und Schulen ist ein grundlegendes Element erfolgreicher Sport- und Vereinsentwicklung und zukünftig noch zu intensivieren. Es gilt, sie noch besser mit Vereinssport, der Talentförderung oder Sportinfrastruktur in Abstimmung zu bringen. **Deshalb ist der Vereinssport nachhaltig zu fördern.**

In dem Zusammenhang gilt es, das Projekt „Berlin hat Talent“ systematisch weiter zu entwickeln und **durch eine stärkere Vernetzung mit den Sportvereinen** zum Erfolg zu führen. Damit kann ein bundesweit vorbildliches Modell zur Talentsuche und Talentförderung realisiert werden, das auch zukünftig darauf schauen wird, allen Heranwachsenden den Zugang zum Sport zu erleichtern.

Verstärkte Anstrengungen im Breitensport sind neben der Nachwuchsförderung zudem nötig im Bereich des Seniorensports, des Gesundheitssports, des Sports behinderter Menschen, des Sports für Mädchen und Frauen sowie der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Voraussetzung dafür ist, dass zusätzliche, wohnortnahe Sportstätten im Zuge der wachsenden Stadt geschaffen werden.

~~Sportentwicklung ist für die Stadtgesellschaft mehr als Breiten- und Leistungssport und Leistungssport mehr als Profisport.~~

Sport ist der Motor der Stadtentwicklung. Dieser muss deshalb im vollen Umfang und unbürokratisch gefördert werden.

5. LEISTUNGS- UND SPITZENSport

Der Breitensport ist die Quelle des Leistungssports. Berlin ist im Leistungs- und Spitzensport gut aufgestellt. Die von der damaligen DDR überlieferten personellen und organisatorischen Ressourcen im Leistungssport sind zwar weitgehend aufgebraucht, dennoch hat Berlin wichtige Einrichtungen und Strukturen erhalten bzw. weiterentwickelt. Dazu gehören als herausragende Elemente drei Eliteschulen des Sports und der Olympiastützpunkt Berlin, an dem aktuell rund 500 Athletinnen und Athleten (Bundeskader A-C) gefördert und betreut werden. Er ist damit der größte in Deutschland.

5.1 Entwicklung in den Olympischen Sportarten (Einzeldisziplinen)

In Berlin werden derzeit 23 Schwerpunktsportarten gefördert. Die entscheidende Frage ist, ob Berlin auf Dauer in der Lage ist, für diese große Anzahl an Sportarten optimale Rahmenbedingungen und Strukturen sicher zu stellen, die eine effektive Entwicklung vom Nachwuchs bis an die Spitze ermöglichen. Sinnvoll wäre eine stärkere Konzentration auf diejenigen Sportarten mit den besten Entwicklungs- und Erfolgsperspektiven herbeizuführen und dafür finanzielle, personelle und organisatorische Kräfte zu bündeln sowie mit der Sportentwicklung in Berlin insgesamt zu vernetzen.

5.2 Mannschafts- und Profisport

Rund 140 Berliner Clubs vertreten die Hauptstadt in ihrer jeweiligen Sportart in der 1. und 2. Bundesliga. Darüber hinaus weist Berlin gleich sechs Proficlubs in den großen publikumswirksamen Teamsportarten auf. Ziel muss es sein, hierfür optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, in dem neben einer Zusammenarbeit im Sport eine Vernetzung mit Hallenbetreibern, städtischen Betrieben und Wirtschaftspartnern erfolgt.

Die Spitzenteams bilden die öffentlichkeitswirksame Ebene, die aber nicht für sich alleine stehen kann. Es gilt, die einzelnen Kompetenzbereiche des Berliner Sports besser aufeinander abzustimmen und zusammenspielen, um gemeinsam ein Vielfaches der Einzelteile zu ergeben – von entsprechenden Angeboten im Breitensport über die systematische Talentförderung in einem effektiven Zusammenspiel von Sportverband, Vereins- und Schulsystem, die Bereitstellung bzw. Entwicklung einer entsprechenden Sportinfrastruktur bis hin zur Akquise von Großveranstaltungen in diesen Sportarten.

5.3 Talentfindung und -förderung im Nachwuchsleistungssport

Es gibt in Berlin einige hervorragende Beispiele für eine systematische Talentförderung vom Nachwuchs bis in die Spitze. Nichtsdestotrotz ist der Mangel an Nachwuchstalente eines der generellen Hauptprobleme im Leistungssport – in Verbindung mit Schwierigkeiten, eine geringer werdende Zahl an Nachwuchstalente gerade in den olympischen Sportarten auch tatsächlich bis zur Spitze zu führen.

Eine Schlüsselrolle übernehmen hierbei die Trainerinnen und Trainer. Deren Situation gilt es zu stärken – finanziell und mit Maßnahmen der Personalentwicklung, um den besonderen Anforderungen im Nachwuchsleistungssport gerecht zu werden.

Um die Talentfindung und –förderung zu verbessern, muss das Zusammenspiel von Landessportbund, Olympiastützpunkt, den Fachverbänden, dem Schulsystem (insbesondere der Eliteschulen des Sports) und den leistungssport-orientierten Sportvereinen konzentriert und ausgebaut werden.

Über ein abgestimmtes Leistungssportkonzept 2024 für Berlin werden die Strukturelemente im Berliner Leistungssport mehr miteinander verzahnt und die Erfolgsperspektiven aufgezeigt.

6. ENTSCHEIDUNGSPROZESSE IN DER BERLINER SPORTENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Sports in Berlin basiert auf den sportpolitischen Schwerpunkten, Zielsetzungen und Entscheidungen des Berliner Senats und des Berliner Parlaments. Das Thema Sportentwicklung ist zudem eingebettet in die strategischen und operativen Ziele **der Vereine, der Verbände und** des Landessportbundes Berlin.

Berlinerinnen und Berliner treiben Sport – Vielfalt für Viele

Berlinerinnen und Berliner erleben Sport – Topveranstaltungen und Spitzenleistungen

Diese beiden übergreifenden Leitlinien prägen das künftige Bild für die Sportentwicklung in Berlin. Die damit verbundenen strategischen Ziele sind zu überprüfen und auf die künftigen Herausforderungen anzupassen. Für diese strategische Ausrichtung wird angeregt, eine Unterstützungsstruktur aufzubauen, die die Berliner Politik berät. Darin ist die Berliner Politik genauso eingebunden wie Protagonisten aus den verschiedenen Institutionen des Berliner Sports und der Wirtschaft.